

► Spitäler

Zu geringe Kapazitäten für die Orthopädie-Patienten

Mit der steigenden Lebenserwartung wächst auch die Zahl jener Patienten mit Beschwerden am Bewegungsapparat. Bereits jetzt klagen Orthopäden über Kapazitätsprobleme. „Es gibt in Österreich rund 900 Orthopäden. Davon sind 350 im niedergelassenen Bereich tätig. Hier sind wir zufrieden. Doch es gibt bei den Spitälern noch unterversorgte Gebiete. Sorgenkinder sind hier zum Beispiel Tirol und Teile Oberösterreichs“, sagt Univ.-Prof. Peter Ritschl, Präsident der Fachgesellschaft.

Beispiel Oberösterreich: „Hier gibt es große unfallchirurgische Ressourcen.

Die Abteilungen werden daher auch mit orthopädischen Patienten aufgefüllt“, sagt Prim. Josef Hochreiter vom KH der Barmherzigen Schwestern in Linz. „Das wollen wir aber nicht, weil man dort einen anderen therapeutischen Zugang hat.“ Oft würden Patienten auch auf den internen Abteilungen landen, deren Ärzte ebenfalls keine ausreichende orthopädische Ausbildung hätten, ergänzt sein Kollege Erwin Lintner.

Hochreiter: „Es geht uns nicht um die Schaffung neuer Orthopädie-Spitalsbetten, sondern allein um die Umwandlung freier Ressourcen.“